



MBB setzt auf Perlen aus dem Mittelstand

Fast scheint es so als hätten sich die beiden bodenständigen Firmengründer – **Christof Nese-meier** und **Gert-Maria Freimuth** – die amerikanische Investorenlegende **Warren Buffett** zum Vorbild genommen: MBB investiert bevorzugt in Unternehmen aus traditionellen Branchen und hält ihre Beteiligungen in der Regel langfristig. Beeindruckend ist das kontinuierliche Wachstum. Seit dem Börsengang vor zehn Jahren hat MBB Umsatz und Gewinn um durchschnittlich etwa 20% p.a. gesteigert.

Das entspricht auch in etwa der Buffett-Performance, die das *Orakel von*



Omaha freilich schon über mehrere Dekaden zeigt. Während Buffett

schon 85 Jahre alt ist, sind Nese-meier und Freimuth um die 50 und haben noch viel vor. Bis 2020 wollen sie den Umsatz auf 500 Millionen verdoppeln. Der Aktienkurs reflektiert die erfolgreiche Expansion. Der Ausgabepreis lag 2006 bei 9,50 Euro. Aktuell rund 34 Euro. Allzeithoch! Hinzu kommt eine fast jedes Jahr angehobene Dividende. In den letzten zehn Jahren summieren sich die Ausschüttungen auf gut 4 Euro. Auch die jüngste Akquisition würde wahrscheinlich den *Anlagekriterien* von Buffett genügen (was die Größenordnung betrifft, müssten allerdings mindestens zwei Nullen angehängt werden): Das ost-westfälische, familiengeführte Unternehmen **Aumann** ist ein kräftig wachsender mittelständischer Technologieführer im Spezialmaschinenbau. Auch nach der Übernahme von 75% der Anteile vom geschäftsführenden Alleingesellschafter bleibt der erfahrene Unternehmer an Bord. Aumann baut beispielsweise Anlagen, auf denen Spulen zum Einsatz in Elektromotoren gefertigt werden. Im Gespräch mit der *Prior Börse* berichtet Aumann-Chef **Ingo Wojtynia** von einem *Wachstumsschub durch Elektromobilität*, die führende Autohersteller zu einer wichtigen Zukunftsstrategie erklärt haben. Vor diesem

P R I O R I T Ä T E N

Lieber Leser,

die Berichtssaison ist vielversprechend gestartet. **SAP** meldet für das zweite Quartal Rekorde bei Umsatz und Gewinn. Seit Bekanntwerden am Mittwoch hüpfte der Kurs um 7,5% auf aktuell 77 Euro. Allzeithoch! Mit einer Marktkapitalisierung von 93 Milliarden Euro ist SAP wieder zum wertvollsten DAX-Konzern aufgestiegen. Besonders die Umsätze im Cloud-Geschäft steigen rasant um 30% auf 720 Millionen. Es dominiert aber weiterhin das Geschäft mit klassischen Softwarelizenzen, das um 4% auf 3,6 Milliarden zulegen. Der Konzernumsatz kam insgesamt um 5% auf 5,2 Milliarden voran,



der Nettogewinn sprang um 73% auf 813 Millionen. Die Nachsteuer-marge traumhafte 15,5%. Auch Sorgenkind **Volkswagen** übertraf die Erwartungen. Der um *Sondereffekte* bereinigte operative Gewinn kletterte um 7% auf 7,5 Milliarden. Unter Einbeziehung des Abgasskandals sieht die Sache aber anders aus. Die Wolfsburger heben die Rückstellungen wegen neuer Klagen in den USA um 2,2 auf 18,4 Milliarden an. Ob der erhöhte Betrag ausreicht, ist aber keineswegs sicher.

Ingo Wojtynia



Hintergrund könnte der Umsatz des Sondermaschinenbauers im laufenden Turnus auf 50 Millionen anziehen, nach 33 Millionen 2015. Die besondere Logik des Deals liegt darin, daß Aumann in Zukunft mit der Kernbeteiligung **MBB Fertigungstechnik** zusammenarbeiten soll. Gemeinsam entsteht eine Anlagenbaugruppe mit schätzungsweise 140 Millionen Umsatz. So verbessert sich Aumanns Standing gegenüber der Autoindustrie schlagartig. Außerdem

stehen für das erwartete Wachstum zusätzliche Kapazitäten und Finanzierungsmöglichkeiten zur Verfügung. Darüber hinaus umfaßt das MBB-Portfolio fünf weitere Beteiligungen, die die unterschiedlichsten Dinge produzieren: Holzplatten, Matratzen, Papiertaschentücher oder Hartschaumplatten. Auch ein IT-Dienstleister ist dabei. 2016 soll der Konzernumsatz auf 300 Millionen klettern und der Gewinn mindestens 2 Euro je Aktie erreichen. Im vergan-

genen Geschäftsjahr gingen 253 Millionen durch die Bücher, das Ergebnis 1,79 Euro je Aktie. Wir gehen davon aus, daß MBB die Jahresprognose sogar noch toppen kann. Wir schätzen das KGV auf etwa 15. Nicht zuviel angesichts der Wachstumsperspektiven. 71% der Anteile liegen in den Händen der Gründer. **Fazit:** MBB gleich mittelständisch, bodenständig, Buffett-Style.

Prior Rating: * * * * von maximal fünf

Aktionäre schreien vor Glück

Die zuletzt leidgeprüften Zalando-Aktionäre haben endlich Grund zur Freude. Am Dienstag schoß der Kurs um gut 20% nach oben. Aktuell 32,70 Euro. Hintergrund sind glänzende Quartalszahlen, die die Erwartungen weit übertrafen. Das ist um so bemerkenswerter, da **Amazon** mit seinem Angebot immer aggressiver in die Domäne des Modehändlers ein-

bricht. Außerdem haben auch die meisten stationären Textilketten inzwischen eigene Online-Shops. Am 11. August sollen die endgültigen Resultate vorgelegt werden, vorerst haben die Berliner Bandbreiten veröffentlicht. Danach soll der Umsatz von Anfang April bis Ende Juni um 24 bis 26% auf bis zu 924 Millionen geklettert sein. Das bereinigte Ebit soll zwischen 68 und 88 Millionen

gelandet sein, was einer Marge von 7,5 bis 9,5% entspricht, im Vorjahr waren es 4,1%. Auf dieser Basis hebt der Vorstand die Jahresprognose an: Der Umsatz soll um etwa 25% auf nahezu 3,7 Milliarden zulegen und die operative Marge 4 bis 5,5% erreichen. Am oberen Ende der Spanne würde dies nahezu einer Gewinnverdoppelung entsprechen. **Fazit:** Wir schicken Zalando nicht zurück.

Prior Rating: * * * * von maximal fünf

IMPRESSUM

PRIOR BÖRSE

Chefredakteur: Egbert Prior

Redaktion: Tim Schäfer, CEFA

Verlag: Prior Aktiengesellschaft, vertreten durch den Vorstand E. Prior, Holzhausenstr. 22, 60322 Frankfurt

Telefon: 0 69/74 34 83-0

Telefax: 0 69/74 34 83-14 od. 15

www.prior.de, e-mail: info@prior.de

Anzeigenleitung: Swetlana Günther

Druck: Franz Richter Druck GmbH Mendelssohnstr. 75-77, 60325 Frankfurt

Die **PRIOR BÖRSE** erscheint mittwochs und freitags. Bezugspreis jährlich 390 EUR inkl. 7 % MwSt.

Linde: Gute Zeiten, schlechte Zeiten

Lausige Zeiten beim Gase-Hersteller. Es gab zwei Gewinnwarnungen in zwei Jahren. Sie sollten sich auf die Lauer legen. In der Spitze kostete der **DAX**-Titel 194 Euro. Das war im April 2015. Nun crashte er auf 127 Euro. Zu schaffen macht dem Giganten die schwache Konjunktur. Belastend kommt der niedrige Ölpreis hinzu. Das billige Öl

bremst Investitionen in den Anlagenbau. Es kommen eben viele Kunden aus dem Bereich Rohöl und Erdgas. Die Sparte gab voriges Jahr um 17% nach. Wir rechnen nicht mit einem schnellen Aufschwung angesichts geopolitischer Spannungen und lokaler Krisenherde. „Das schwierige Marktumfeld und eine schwache Konjunktur haben uns im letzten



Jahr vor einige Herausforderungen gestellt“, gibt Konzernchef **Wolfgang Büchele** zu. Er spricht von einem „turbulenten Jahr“. Und: „Die Kursentwicklung unserer Aktie war in den vergangenen Monaten nicht zufriedenstellend.“ Die Stimmung wird nicht so schlecht bleiben. Wir rechnen spätestens ab 2017 mit einer Belebung, die sich dann einige Zeit fortsetzen dürfte. Zuletzt setzte Linde 18 Milliarden Euro um, was 5% mehr waren. Der Zuwachs war allerdings nur Währungseffekten zu verdanken. Währungsbereinigt gaben Umsatz und Gewinn um jeweils 2% nach. Büchele will die Flaute für Zukäufe nutzen. Im Gesundheitssektor schaut er sich um. Medizingase sind gefragt, die Zahl der Patienten nimmt zu. Vor 4 Jahren hatte sich Linde den amerikanischen Gesundheitszulieferer **Lincare** einverleibt. Außerdem

investiert er kräftig, was zeigt, daß er mit einem Aufschwung rechnet. Um die maue Zeit seinen Aktionären nicht zu vermiesen, hob er die Dividende im Mai von 3,15 auf 3,45 Euro an. Das sind 2,7% Rendite. In einem Null-Prozent-Zinsumfeld ist das eine süße Rendite. Büchele verspricht: „An unserer verlässlichen Dividendenpolitik halten wir auch zukünftig uneingeschränkt fest.“ Bis Silvester möchte er um 4% im Umsatz und Ergebnis zulegen. Gleichwohl warnt er, daß aufgrund des schwierigen Umfelds ein Rückgang von bis zu 3% möglich sein kann. Das Eigenkapital soll sich mit 9% verzinsen. Bis 2017 strebt Büchele ein Ebitda von 4,2 bis 4,5 Milliarden Euro an. „Wir befinden uns zweifelsohne in einer Zeit der Unsicherheit. Unser Anspruch dabei bleibt stabiles, nachhaltiges und profitables Wachstum für das Unterneh-

men sicherzustellen.“ Linde ist ein grundsolides Unternehmen. Die 64.000 Mitarbeiter sind in 100 Ländern zuhause. Sie feierten auch Erfolge. Die russische **Gazprom** investiert mit Linde in neue Anlagen. Der Liefervertrag mit der mexikanischen Ölfirma **Pemex** verlängerten die Deutschen. Die Firmengeschichte geht zurück auf den Wissenschaftler **Carl von Linde**, der 1879 eine Kältemaschine entwickelt hat. Brauereien in München waren damals die ersten Kunden, die die Kühlschränke nutzten. Wir gehen im laufenden Jahr von einem Ergebnis je Aktie von 7,20 nach vormals 6,19 Euro aus. KGV 17. Das mag teuer erscheinen. Erholt sich aber die Konjunktur, beginnt der Gewinn schnell zu sprudeln. **Fazit:** Schwimmen Sie gegen die Strömung.

Prior Rating: * * * * von maximal fünf

PRIOR DEPOT



Wertentwicklung des Prior Depots seit Jahresbeginn +4%.

Seit 1998 investiert das *Prior Depot* mit Schwerpunkt in wachstumsstarke Nebenwerte. Profil: Renditeorientiert.

Anzahl	WKN	Aktie	Kauf-Datum	Kaufkurs	aktuelle Notiz	Gesamt-wert	Wert-entwicklung
100	A0DNAY	bet-at-home	08.07.16	66,98	66,63	6.663 EUR	-1%
240	A0JK2A	Aurelius	08.06.16	56,03	53,62	12.869 EUR	-4%
450	A0Z23Q	Adesso	08.06.16	27,75	27,49	12.371 EUR	-1%
700	A11133	SLM Solutions	08.04.16	25,10	24,85	17.395 EUR	-1%
450	549336	Hypoport	22.07.15	32,51	94,31	42.440 EUR	190%
600	A0KEXC	Vectron	13.03.15	13,39	49,44	29.664 EUR	269%
600	ZAL111	Zalando	05.12.14	25,12	32,70	19.620 EUR	30%
300	A12UKK	Rocket Internet	12.10.14	38,50	18,18	5.454 EUR	-53%
400	548810	Isra Vision	22.02.12	18,60	79,50	31.800 EUR	327%
Aktien						178.275 EUR	
Kasse						504 EUR	
Depot						178.779 EUR	+4%

VALUE DEPOT

Seit Auflage am 7.7.2010 stieg das Value Depot um 153%.
Wertentwicklung seit Jahresbeginn -4%.

Das Value Depot investiert mit Schwerpunkt in wachstumsstake Standardwerte. Qualitätsorientiert. Ausrichtung langfristig.

Anzahl	WKN	Aktie	Kauf-Datum	Kaufkurs	aktuelle Notiz	Gesamt-wert	Wert-entwicklung
300	SYM999	Symrise	22.10.14	42,06	63,30	18.990 EUR	50%
120	BAY001	Bayer	22.08.14	99,03	91,53	10.984 EUR	-8%
540	723133	Sixt Vz.	25.05.11	14,78	35,68	19.267 EUR	141%
800	508903	United Internet	25.03.11	12,33	39,44	31.552 EUR	220%
60	701080	Rational	25.03.11	164,00	413,60	24.816 EUR	152%
300	577220	Fielmann	06.10.10	34,99	66,67	20.001 EUR	91%
600	578560	Fresenius St.	07.07.10	17,62	67,00	40.200 EUR	280%
900	579040	Fuchs Petrolub St.	07.07.10	11,78	34,05	30.645 EUR	189%
320	604840	Henkel St.	07.07.10	33,11	95,26	30.483 EUR	188%
Aktien						226.938 EUR	
Kasse						26.351 EUR	
Depot						253.289 EUR	-4%

TRADING DEPOT

Seit Auflage am 7.7.2010 stieg das Trading Depot um 125%. Wertentwicklung seit Jahresbeginn -11%. Mit neuen

Engagements warten wir ab, bis sich am Aktienmarkt wieder ein klarer Aufwärtstrend herausbildet.

Das Trading Depot setzt auf aktuelle Börsenfavoriten nach dem technischen Konzept der relativen Stärke. Spekulativ. Ausrichtung kurz- bis mittelfristig.

Anzahl	WKN	Aktie	Kauf-Datum	Kaufkurs	aktuelle Notiz	Gesamt-wert	Wert-entwicklung
Aktien						0 EUR	
Kasse						225.430 EUR	
Depot						225.430 EUR	-11%



Adhoc-Infos.de

Portal für Unternehmenspublizität

SCHNELLER ZUM ERFOLG

Die wichtigsten Unternehmensmeldungen sofort erkannt

Mit dem Sterne-System von Adhoc-Infos.de